Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 73 (2017)

Heft: 1

Buchbesprechung: Logbuch Deutsch : wie wir sprechen, wie wir schreiben [Roland Kaehlbrandt]

Autor: Burkhalter, Katrin / Niederhauser, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherbrett

Plädoyer für die wunderbare deutsche Sprache

Roland Kaehlbrandt: Logbuch Deutsch. Wie wir sprechen, wie wir schreiben. Klostermann Rote Reihe. Frankfurt am Main 2016. 251 Seiten, ca. 15 Franken.

Deutsch hat keinen sehr guten Ruf. Es gilt als schwierig, unelegant, ja gar schrecklich. Gewiss ist es keine einfache Sprache, aber der schlechte Ruf des Deutschen hat weniger mit seinen Eigenschaften zu tun als mit berühmten Polemiken, wie etwa Mark Twains Auslassungen über die «schreckliche deutsche Sprache».

Liebeserklärung an die deutsche Sprache

Die deutsche Sprache hat durchaus Lob verdient; das legt der Sprachwissenschaftler Roland Kaehlbrandt im ersten Kapitel des Büchleins «Logbuch Deutsch» dar. So lobt er die Fähigkeit des Deutschen, mühelos Wörter miteinander zu kombinieren oder mithilfe von Silben abzuleiten. Diese einfachen Wortbildungsmöglichkeiten machen die deutsche Sprache wendig und tragen zu ihrem grossen Wortschatz bei. Die flexible Wortstellung und ein hochdifferenzierter Satzbau ermöglichen es, feine Bedeutungsunterschiede auszudrücken; genauso wie die Vielfalt von Abtönungsmöglichkeiten.

Allein schon dieses Kapitels wegen – einer regelrechten Liebeserklärung an die deutsche Sprache – lohnt es sich, das «Logbuch Deutsch» zu lesen. Zusammen mit dem letzten Kapitel bildet es die Klammer des Buches. Das Schlusskapitel enthält Überlegungen zur Zukunft des Deutschen und vor allem einen Aufruf, sich für Belange des Deutschen und den angemessenen Gebrauch der deutschen Sprache einzusetzen. Die Kapitel dazwischen enthalten sprachkritische Überlegungen zu verschiedenen Aspekten des Sprachgebrauchs und des Umgangs mit der deutschen Sprache.

Sprachkritik auf fundierter Grundlage

So kritisiert Kaehlbrandt das «Imponierdeutsch» und den «Wortschrott» aus Marketing, Management und Wirtschaftsberatung. Diesen Imponierwortschatz hatte Kaehlbrandt schon in seinem satirisch-kritischen Sprachführer «Deutsch für Eliten» von 1999 ausführlich aufs Korn genommen. Beleuchtet wird auch die Neigung der Wissenschaft zur schwerverständlichen Darstellung. Einen kritischen Blick widmet er dem «Gerechtigkeitsdeutsch», dem geschlechtergerechten Sprachgebrauch. Wenn er es auch unterlässt, auf die

guten Gründe für diesen Sprachgebrauch einzugehen, weist er doch sehr zu Recht auf dessen problematische Seiten hin. Dazu gehört insbesondere, dass die eigentliche Funktion des Partizips Präsens, eine gerade im Vollzug befindliche Tätigkeit zu bezeichnen, verloren geht: Nicht jeder Singende ist ein Sänger, nicht jede Tanzende eine Tänzerin.

Die Rolle des Englischen ist zwangsläufig ein Thema in einem Buch über das heutige Deutsch. Vor allem die problematische Tatsache, dass in verschiedenen Bereichen dem Englischen der Vorzug gegeben wird. Nachdrücklich weist Kaehlbrandt auf die Gefahr hin, dass durch eine solche «English-only-Haltung» das Deutsche Gefahr läuft, fachsprachliche Domänen zu verlieren. Deswegen plädiert er für den Gebrauch der deutschen Sprache, gerade auch in den Wissenschaften und im Universitätsbereich.

Einsatz für den Status des Deutschen

Sprache spielt nicht erst auf der Universität eine Rolle. Gute Sprachkenntnisse sind die Grundlage für Ausbildung und Berufstätigkeit, wie Kaehlbrandt in einem Kapitel über sprachliche Bildung ausführt. Deutsch ist im deutschen Sprachraum ein wesentliches Bildungsgut, das nicht auf die Deutschstunden beschränkt bleiben darf: «Die Vermittlung der Bildungssprache Deutsch ist letztlich eine Aufgabe aller Fächer.» Deshalb wäre es so wichtig, in der Ausbildung der Lehrkräfte auch das Verständnis für Sprachstruktur zu fördern. Auch sollte sich die Vermittlung – bei aller Wertschätzung sprachlicher Kreativität – klar an der Sprachnorm orientieren.

Deutsch kann durchaus eine vielversprechende Zukunft haben, sofern wir uns angemessen für diese Sprache einsetzen. Darauf weist Kaehlbrandt in seinem Logbuch hin. Kritisch sehen, insbesondere aus Schweizer Sicht, kann man die besondere Rolle, die er gerne der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung zuerkennen lassen möchte. Trotz kritischer Anmerkungen zu einzelnen Punkten – lesenswert und anregend ist das «Logbuch Deutsch» allemal.

Katrin Burkhalter
Jürg Niederhauser

Vortrag in Zürich: «Deutsch wird wieder wichtig!»

Roland Kaehlbrandt wird am 2. März 2017 in Zürich einen Vortrag halten: «Hätten Sie es gedacht: Deutsch wird wieder wichtig!» – 19 h, Eintritt frei.
EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung,
Riesbachstrasse 11, 8008 Zürich
(*www.eb-zuerich.ch*).